

prägt. Noch stärker als bei den vorhergehenden Katholikentagen fiel das intensive geistliche Leben im Vollzug der verschiedensten Formen von Gottesdiensten, Gebet, Meditation, Gesprächen und Wallfahrten auf.

Der Dokumentationsband bietet eine hochrangige Bearbeitung von Themen, die weiterhin die Themen der Menschen und Christen in der heutigen Zeit sind. K. Jockwig

*Glück und geglücktes Leben.* Philosophische und theologische Untersuchungen zur Bestimmung des Lebensziels. Hrsg. v. Paulus ENGELHARDT. Reihe: Walberberger Studien, philosophische Reihe, Bd. 7. Mainz 1985: Matthias-Grünwald-Verlag. 260 S., Ln. DM 42,-.

Dieses Buch ist eine Art von Spätgeburt. Es besteht nämlich aus den 1977 auf einer philosophisch-theologischen Tagung vorgetragenen Referaten und hat erst 1985 das Licht der Welt erblickt. Trotzdem ist es nicht zu spät erschienen. Es befaßt sich nämlich mit der alten und dennoch gegenwartsnahen Frage nach dem Glück: Wie dieses im Laufe der Jahrhunderte von Plato bis A. Camus von Empirikern, Philosophen und Theologen gedeutet worden ist. Worin man das wahre Glück des Menschen sieht, hängt natürlich von der Antwort auf die Frage ab: Was oder wer ist der Mensch? Es ist gewiß bedauerlich, daß die Frage nach dem Sein des Menschen und nach seinem Glück bis zur Stunde noch keine einheitliche Beantwortung gefunden hat. Aber die vielen in diesem Buch von kundigen Autoren vorgelegten und besprochenen Bestimmungen vom Glück und wie man zu einem geglückten Leben kommt, sind für jeden Leser eine willkommene Bereicherung. Vielleicht findet er sich in seiner eigenen Ansicht bestätigt und bestärkt, vielleicht wird ihm klar, daß er einen neuen Start versuchen muß.

Eine fast erschreckend große Zahl heutiger Menschen anerkennt einen Glücksbegriff, der materialistisch und hedonistisch ist. Vielleicht hätte diese Situation in der sonst so inhaltsreichen Darlegung noch etwas mehr hervorgehoben werden können. J. Endres

*Damit die Erde menschlich bleibt.* Gemeinsame Verantwortung von Juden und Christen für die Zukunft. Hrsg. v. Wilhelm BREUNING und Hanspeter HEINZ. Freiburg 1985: Herder Verlag. 191 S., kt., DM 39,-.

Aus den vielen Beiträgen zu einem brennend gewordenen Problemkreis sei der Beitrag von Michael Wyschogrod besonders herausgehoben, dem er die Überschrift gibt: Zugang zu einer biblischen Ethik im gegenwärtigen Judentum. Bei vielen Veranstaltungen seitens der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit ist eine Kennzeichnung jüdischer religiöser und ethischer Einstellung immer wieder von den jüdischen Referenten herausgearbeitet worden: Die Hauptsache ist zu tun, was Gott gebietet. Manche, auch in katholischen Kreisen festgehaltenen Vorurteile, werden in den Ausführungen von Wyschogrod ad absurdum geführt. Eine an der Bibel orientierte Haltung muß den Menschen heute bestimmen. E. Grunert

EYSENCK, Hans Jürgen – SARGENT, Carl: *Der übersinnliche Mensch.* Report der Psi-Forschung. München 1984: Kösel-Verlag. 192 S., Ln., DM 48,-.

Telepathie, Hellsehen, Präkognition, Spuk, Psychokinese, Poltergeister, Metallbiegen, UFO's und vieles anderes wie Wiedergeburt, Astralleib-Erfahrungen und Astralwanderungen machen heute die Runde unter unseren Zeitgenossen, in manchen Kreisen gehört es geradezu zum guten Ton, daß man über entsprechende eigene Erfahrungen berichten kann. Dank Fernsehen und anderer Medien gehören die Themen nicht mehr in den Bereich von Science fiction, nicht wenige Menschen überlegen ernsthaft, ob es nicht ein Weg sei, zu Erfahrungen des eigenen Menschseins zu kommen, die ihnen sonst als Wanderer zwischen zwei Welten – Arbeits- und Freizeitwelt –, in denen sie gleicherweise sich nicht mehr beheimaten können und als sinnorientierter Mensch erfahren können, nicht möglich sind. „Heils“-Angebote werden ihnen zuhauf gemacht. So nimmt es nicht wunder, daß Seelsorger immer häufiger danach gefragt werden, was davon zu halten sei. Jeder Fragende kann einem spielend drei oder vier Leute aus seinem Bekanntenkreis nennen, die vorgeben,